

Ringreiten - Wettkämpfe, Pokale + unsere Sprache



Wettkämpfe + Pokale

Auf verschiedenen Wettkampfebenen finden Ringreitturniere statt – auf Dorfebene (das Ortsringreiten), regionaler Ebene (das Landschaftsringreiten), Kreis- und Landesebene, auf Einladungs- und Freundschaftsebene, Mannschaftsebene oder z. B. nur für Kinder bis inkl. 15 Jahren, das Kinderringreiten. Je nach Bedeutung der Veranstaltung gibt es sowohl vor dem Wettkampf als auch danach einen eindrucksvollen, festlichen Umzug durch das Dorf, zu dem häufig ein Spielmannszug den musikalischen Ton vorgibt.

Es werden verschiedene Pokale ausgelobt, z. B. Mannschafts-, Amazonen-, Seniorenpokal oder beim Landschaftsringreiten den A-, B- und C-Pokal. Das wahre Ziel aber ist die Königs- bzw. Königinnenwürde – und die erhält der- oder diejenige, der / die den kleinsten Ring als erstes drei Mal sticht, sofern er oder sie nicht bereits im letzten oder vorletzten Jahr König bzw. Königin geworden war. Dann gelten für sie die verschärften Spielregeln, sofern Sperrfristen eingeführt sind. Denn dann müssen gleich fünf bzw. vier der kleinsten Ringe getroffen werden, bevor ein anderer Reiter drei gestochen hat.

Beim abschließenden Festumzug wird der neue König bzw. die Königin von je einem Links- und Rechtsältermann begleitet. Dem Königspferd wird ein Eichenlaubkranz umgehängt, und noch bevor sich der Festumzug in Bewegung gesetzt hat, knabbert es an seiner eigenen Königswürde.





Die Sprache der Ringreiter

Wie viele andere Sportarten auch, so pflegt das Ringreiten seine eigene Sprache, zumindest was die Titulierungen betrifft. Der Begriff des Feldführers ist dabei recht eindeutig, denn er führt das Feld der Reiter und Amazonen an, trägt die Verantwortung für Organisation und Durchführung des Wettkampfs, begrüßt die Teilnehmer, empfängt die Antrittsmeldungen der Vereine und gibt die notwendigen Befehle. Auch der Begriff Hinterführer scheint einleuchtend, denn dieser reitet ganz hinten.

Weniger eindeutig aber sind Begriffe wie z. B. Linksältermann und Rechtsältermann – sehr verwirrend, denn dieser „Mann“ kann durchaus auch eine Frau sein. Aber es gibt keinen offiziellen Ausdruck Links- bzw. Rechtsälterfrau. Egal – versuchen Sie doch mal, den Begriff Ältermann oder Links- und Rechtsältermann zu googlen. Sie werden keine unmittelbar eindeutigen Antworten finden. Und wahrscheinlich bekommen die meisten Ringreiter selbst ein Problem, wenn sie diese Begriffe erklären sollten.

Gehen wir einmal davon aus, dass der Ursprung des Links- bzw. Rechtsältermanns aus den Zeiten der Hanse stammt, nämlich vom „Ältermann“ bzw. seinen anderen, ähnlichen Bezeichnungen. Wie der Name schon andeutet, war es meist der Älteste bzw. ein sehr erfahrener alter „Hanser“. Damals hatte dieser Ältermann verschiedene Aufgaben, u. a. auch die Aufsicht und damit Schutzpflicht über die Kaufleute. Wir nehmen deshalb einmal an, dass die Links- und Rechtsältermänner der Ringreiter eine ähnliche Aufsichts- und Schutzpflicht für den neuen König bzw. die neue Königin ausüben. In dieser Funktion begleiten sie König / Königin beschützend auf der linken und rechten Seite.

Diese Auslegung ist falsch? Dann bitten wir doch um Richtigstellung – bitte senden Sie eine Email an den Vorsitzenden mit entsprechender Erläuterung. Die Redaktion bedankt sich schon heute dafür. Nach Prüfung werden wir Ihren Beitrag an dieser Stelle veröffentlichen – versprochen!

Ringreiten ist ein Ereignis

Selbst das heutige Ringreiten erinnert noch immer ein wenig an das mittelalterliche, ritterliche Ringstechen, wenngleich es heute definitiv friedlich zugeht. Die Wettstreiter tragen anstatt einer Rüstung die „Kluft“ des jeweiligen Ringreitervereins. Und dieser

Auftritt kann durchaus auffallend sein, wie ein jüngeres Foto der Ringreiter Gilde Tönning anlässlich des diesjährigen Landschaftsringreitens in Tetenbüll belegt (Foto unten).

Ringreiten ist eine Veranstaltung nicht nur für die teilnehmenden Reiter und Amazonen, sondern für die ganze Familie, ja das ganze Dorf – ein großes Fest mit belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen während des Wettkampfes sowie Gegrilltem und einem Bierchen danach. Und wenn es ganz festlich wird, wie z. B. bei Jubiläen oder dem Landschaftsringreiten, dann wird dieser Reitertag mit einem Ball abgeschlossen.

Eins steht auf jeden Fall fest: Egal was für eine Veranstaltung ansteht, die Ringreiter Tetenbülls verstehen zu feiern!



Sieben Ringreiter-Highlights hat das Jahr...

... mindestens! In der Reihenfolge ihrer Bedeutung für den Tetenbüller Ringreiter:

- Kinderringreiten (Tetenbüll)
- Ortsringreiten (Tetenbüll)
- Freundschaftsringreiten (mit Nordstrand – alle zwei Jahre)
- Amtsringreiten (Amt Eiderstedt)
- Landschaftsringreiten (Eiderstedt)
- König-der-Könige (St. Peter-Ording)
- Kreisringreiten (Nordfriesland)
- Landesringreiten (Schleswig-Holstein)

Informationen zum Ringreiter-Wettkampfablauf

Landschaftsringreiten

Neben dem Wettkampf um den Titel des Landschaftskönigs gibt es beim Landschaftsringreiten noch den Wettbewerb um den A-, B- und C-Pokal.

Insgesamt treten 9 Mannschaften mit jeweils 6 Reitern an, je 3 Mannschaften in der A-, B- und C-Gruppe. Die Mannschaft mit den wenigsten Punkten in der A-Gruppe steigt in die B-Gruppe ab. Dafür steigt die beste Mannschaft der B-Gruppe in die A-Gruppe auf. Gleiches gilt für Abstieg und Aufstieg zwischen der B- und C-Gruppe.

Ortsringreiten

Nach dem morgendlichen Kommers und der notwendigen Durchsprache beginnt am Vormittag der Ringreiter-Wettkampf. Es wird eine vorher festgelegte Anzahl an Durchgängen geritten. Bei extrem schlechtem Wetter kann die Anzahl der Durchgänge kurzfristig reduziert werden. Begonnen wird mit dem größten Ring.

Zur Mittagspause sind in etwa die Hälfte aller Durchgänge geritten. Weiter geht's dann nach der Mittagspause mit dem Wettbewerb um den Titel des Linksältermannes mit einem kleineren Ring. Nach dem Kaffee wird der normale Wettkampf mit dem großen Ring wieder aufgenommen und zu Ende geritten. Gleich danach folgt der Wettbewerb um den Titel des Rechtsältermannes mit einem kleineren Ring. Alle bis hierhin gerittenen Durchgänge kommen in die Punktwertung. Danach wird um den Königstitel mit dem kleinsten Ring geritten.

In den Wettbewerben um die Titel des Links- und Rechtsältermannes sowie des Königs gewinnt jeweils der- bzw. diejenige, der / die als Erste/r drei Ringe sticht. Wer allerdings im letzten oder vorletzten Jahr bereits König wurde, der muss als Erster statt drei nun fünf bzw. vier Ringe stechen.